№ 93. 1839.

Zei-  tung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Montag den 22. April.

Inland.

Berlin den 19. April. Se. Majestät der König haben dem Pfarrer und Ehren-Domherrn Geistmann zu Köln den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, und dem Organisten der Wendischen St. Andreas-Kirche zu Muskau, Joh. Mühle, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Oekonomen Karl Müller zu Breslau zu gestatten geruht, das im Griechischen Kriegsdienste erworbene, von dem Könige von Griechenland ihm verliehene Denkzeichen anzulegen.

Se. Majestät der König haben dem hiesigen akademischen Künstler Schilling zu gestatten geruht, die ihm verliehene Großherzoglich Weimarsche silberne Verdienst-Medaille an dem dortigen landesfarbigen Bande zu tragen.

Se. Königliche Majestät haben den Wirklichen Geheimen Ober-Justizrath und Direktor Ruppenthal zum Mitgliede des Staats-Raths Allergnädigst zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Forstmeister Peters zu Koblenz zum Regierungs- und Forstrath zu ernennen und die darüber ausgefertigte Bestallung Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Se. Majestät der König haben den bisherigen Superintendenten Schultz in Küstrin zum Konsistorial- und Schulrath bei der Regierung in Oppeln Allergnädigst zu ernennen und die für ihn ausgefertigte Bestallung Allerhöchsteigenhändig zu vollziehen geruht.

Des Königs Majestät haben den bei dem Hof-Jagd-Amte angestellten Hofrath Guse zum Geheimen Hofrath zu ernennen und das Patent Allergnädigst zu vollziehen geruht.

Der Justiz-Kommissarius Keil in Artern ist zugleich zum Notar in dem Bezirke des Ober-Landesgerichts zu Naumburg bestellt worden.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius Dierickx ist zum Justiz-Kommissarius bei der Gerichts-Kommission zu Beckum bestellt worden.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 14. April. Die hiesigen Blätter theilen die Bedingungen des Friedens-Traktates zwischen Frankreich und Mexiko bis jetzt nur noch nach den Berichten Englischer Blätter mit und werden wohl offizielle Mittheilungen abwarten müssen, um sich auf eine bestimmte Weise auszusprechen. Die Presse findet indeß schon, daß die Mexikanische Angelegenheit auf eine der Ehre und dem Interesse Frankreichs angemessene Weise beigelegt sei, und nimmt sogar daraus Anlaß, dem abgetretenen Ministerium einen lobenden Nachruf nachzuschicken. Der Messager erklärt sich im Allgemeinen mit der Entschädigung der Französischen Unterthanen und dem Aufhören eines Zustandes, welcher dem Handel so großen Schaden zugefügt habe, zufrieden.

Die Deputirten-Kammer setzte in ihrer gestrigen Sitzung die Prüfung der Vollmachten fort.

In der Deputirten-Kammer war gestern das Gerücht verbreitet, es sei schon ein Ministerium zusammengekommen. Dasselbe sollte aus dem Herzog von Dalmatien, dem Marquis von Dalmatien, Herrn Amilhau, Herrn Cunin-Gridaine, Herrn

Bérenger und Herrn Makau bestehen. Die Presse erklärt indeß, sie wisse aus guter Quelle, daß der Marschall Soult sich erst nach der Bildung der Bureaus der Kammer mit der Bildung eines Ministeriums beschäftigen werde.

Mehrere höhere Offiziere von der Nord-Armee sind zurückberufen worden. Der General Lascours übernahm wieder seine Stelle als Kommandant der ersten Infanterie-Brigade der ersten Militair-Division.

Man liest im Courier français: „Man kann sich kaum einen Begriff machen von dem Zustande der Desorganisation und Erschöpfung, in welchem Herr von Montalivet das Ministerium des Innern gelassen hat. Die geheimen Fonds waren vor Ende Februar vollkommen verschleudert. Zugleich hatte man über alle Arbeits- und Unterstützungs-Fonds im Interesse der Wahl-Manöver disponirt. Um mächtigen Protektoren einen Gefallen zu thun oder um die Schmeichler und Kameraden zu belohnen, hatte Herr von Montalivet Bureauchefs mit Gehalt, jedoch ohne Amt, ernannt; er hatte Inspektoren bis über die im Budget bestimmte Anzahl hinaus bezeichnet. Vom General-Sekretair bis zum untersten Supernumerarius war das Ministerium nur mit seinen Kreaturen bevölkert. Das Ministerium des Innern ist mit Inspektoren besetzt, die nichts zu inspiciren haben, mit Beamten ohne Amt und mit Chefs ohne Untergebene. Alles wurde getheilt und untergetheilt, um die Sinecuristen der Kameraderie unterzubringen. Man zählt zwei Bureauchefs auf drei Beamte."

Die Rüstungen zu Toulon werden mit noch immer größerem Nachdruck fortgesetzt. In einigen Tagen gehen 3 Linienschiffe und 2 Fregatten nach der Levante ab. Ein Reserve-Geschwader von 2 Linienschiffen und 3 kleineren Fahrzeugen wird auf der Rhede von Toulon gebildet; auch dürften einige Kriegsschiffe nach Barcelona und Valencia geschickt werden.

Großbritannien und Irland.

London den 13. April. Daß Lord Melbourne sich unter den Mitgliedern des jetzigen Ministeriums am meisten zum Konservatismus hinneige, wie schon früher bemerkt worden, und daß daher die in einem Blatte geäußerte Vermuthung, er wäre geneigt, Lord Durham in das Kabinet zu ziehen, wenn nicht Lord John Russell sich entschieden gegen weitere Parlaments-Reformen erklärt hätte, wohl ungegründet sein dürfte, dafür spricht das jetzt in Tory-Zeitungen umlaufende Gerücht, die Mehrheit der Minister gebe den Wunsch zu erkennen, sich den Radikalen durch einige Zugeständnisse wieder zu nähern und den Chef des Kabinets, der einem solchen Bündniß durchaus abhold sei, ihrem Plane zu opfern. Wenn es dahin käme, fügen diese Blätter hinzu, so würde dies nur eine gerechte Strafe für Lord Melbourne sein, der früher eben so gegen den Grafen Grey gehandelt habe.

Der Großfürst Thronfolger von Rußland wird am 25. d. Mts. hier erwartet; einer seiner Adjutanten, der Graf Tolstoy, ist bereits in London eingetroffen.

Der Marquis von Hastings soll den Leibarzt der Königin, Sir James Clark, wegen der Beschimpfung, die dieser durch seine falschen Behauptungen der Nichte des Ersteren, Lady Flora Hastings, zugefügt, zum Zweikampf herausgefordert und, da dieser sich nicht stellen wollte, sich vorgenommen haben, ihn beim Gerichtshofe der Queen's Bench zu belangen.

O'Connell hat in einer am Mittwoch zu Dublin gehaltenen Vorläufer-Versammlung angezeigt, er werde, wenn die Tories nächsten Montag bei der über das Schicksal des Ministeriums entscheidenden Motion Lord John Russell's geschlagen würden, dem Irländischen Volke den Sieg durch die Dubliner Zeitungen verkündigen; unterlägen aber die Minister und kämen die Orangisten wieder ans Ruder, so werde er seine Briefe an das Irländische Volk fortan in den Londoner Zeitungen veröffentlichen, um die Irländischen Zeitungs-Redakteure nicht der Verfolgung auszusetzen.

Die Morning-Post will erfahren haben, daß die Londoner Konferenz sich vorgestern zu versammeln beabsichtigte, um dem Gesandten des Königs der Belgier Gelegenheit zu geben, den Traktat zu unterzeichnen, falls er von seinem Hofe Instruktionen erhalten, welche ihn dazu ermächtigten, so wie auch, um hinsichtlich der Maßregeln Berathung zu pflegen, welche von den großen Mächten ergriffen werden müßten, wenn es sich fände, daß die desfallsigen Instruktionen noch nicht eingetroffen seien; fast alle Konferenz-Mitglieder hätten bereits vor mehreren Wochen sich zur Abreise nach dem Kontinent vorbereitet; sie seien daher sehr ungehalten über die nutzlose Verzögerung, zu welcher die Belgische Regierung ihre Zuflucht genommen habe, und eine völlige Mißbilligung des vexatorischen Systems des Brüsseler Hofes sei von dem Repräsentanten Frankreichs in einer förmlicheren Weise ausgesprochen worden, als von irgend einem anderen Mitgliede des diplomatischen Corps; seit einigen Tagen hätten Graf Sebastiani und Herr van de Weyer sogar die gewöhnlichen gesellschaftlichen Höflichkeiten zwischen einander auszutauschen aufgehört; Lord Palmerston habe seine Unzufriedenheit ebenfalls in der stärksten Weise, welche die diplomatischen Formen irgend zuließen, ausgedrückt; es seien Gerüchte verbreitet von der nahen Ankunft eines neuen Unterhändlers aus Belgien; dies werde aber sicherlich zu spät sein, denn der Traktat der 24 Artikel sei eine vollendete Thatsache, und es werde auch allgemein gefühlt, daß überhaupt genug unterhandelt worden

sei. Ob jene Konferenz vorgestern wirklich stattgefunden, darüber melden die hiesigen Zeitungen noch nichts.

Ein Korrespondent der Times behauptet, es sei vor Kurzem ein großes, für den Kaiser von Rußland gebautes Dampfschiff in der Themse vom Stapel gelaufen, und es werde jetzt im westlichen England mehr als ein Kriegs-Dampfschiff für Frankreichs Seemacht gebaut, des Landes, wo vielleicht morgen eine gegen England feindliche Demokratie auf den Trümmern des Thrones sich erheben könnte. Der Korrespondent fügt hinzu, die Schiffszimmerleute, welche diese Fahrzeuge erbauten, gehörten eigentlich zu den Docks der Admiralität, hätten aber zu dieser Arbeit sich bereit finden lassen, weil die Regierung die Pension, zu welcher die Schiffszimmerleute nach 30jähriger Dienstzeit berechtigt gewesen wären, aufgehoben habe.

Man meldet aus Texas, General Urrea habe im Namen der föderalistischen Mexikanischen Regierung den Texianern Frieden und Freundschaft angeboten, wenn sie ihm 1200 Mann wohlbewaffnete Hülfstruppen liefern wollten. Dieser Chef hat 3000 Soldaten in Tampiko, und die meisten Städte des Nordostens haben sich für ihn erklärt, selbst Mexiko soll ganz föderalistisch gesinnt sein. In Texianischen Häfen waren Amerikanische Küsten-Fahrzeuge angekommen, welche auf den Frieden rechneten und demgemäß ihre Anstalten trafen.

Die neuesten Nachrichten aus New-York reichen bis zum 16. März und lauten ziemlich beruhigend. Noch immer beschäftigt die Gränz-Streitigkeit alle Gemüther in Amerika, doch ist nichts Neues an der Neu-Braunschweig-Maineschen Gränze vorgefallen, außer daß Sir John Harvey die Absicht haben soll, auf dem Marshügel, dem Punkte, wo das streitige Gebiet anfängt, ein Fort zu errichten, daß er bereits 8 Kompagnieen dazu abgeschickt habe, und daß dieses Vorhaben, das übrigens noch durch Nichts erwiesen von den kriegerischen Gränzblättern Nord-Amerika's als einer von den Fällen bezeichnet wird, für welchen der Präsident seine außerordentlichen Vollmachten erhalten habe.

Niederlande.

Aus dem Haag den 13. April. Gestern Abend fand in der Französischen Oper Gallavorstellung zu Ehren des Großfürsten Thronfolgers von Rußland statt. Außer dem hohen Gaste, wohnte der König und alle übrigen Mitglieder der Königl. Familie der Vorstellung bei. Die Niederländischen und Russischen Volkslieder wurden gesungen und das Publikum brach mehrmals in den größten Jubel aus, welcher namentlich auf Se. Majestät einen tiefen Eindruck gemacht haben soll. Nach der Vorstellung fielen sich die hohen Personen, von den Gefühlen überwältigt, einander in die Arme.

Der Großfürst begiebt sich am nächsten Montag über Leyden und Haarlem nach Amsterdam. Die Reise desselben nach England scheint noch nicht fest beschlossen; vielmehr heißt es, daß in dieser Beziehung noch neue Nachrichten aus St. Petersburg erwartet werden.

Amsterdam den 11. April. Das Handelsblad äußert Besorgnisse hinsichtlich des Aufschubes der Unterzeichnung des Traktates der 24 Art. Seitens der Belg. Regierung. Der Londoner Konferenz wird der Vorwurf gemacht, daß sie es unterlassen habe, einen festen Termin, in dem die Unterzeichnung geschehen müsse, anzugeben. Jetzt lasse der Aufschub, in Verbindung mit dem jüngsten Artikel des Indépendant auf's deutlichste sehen, daß das Brüsseler Kabinet das Spiel abwarten wolle, und vielleicht, nachdem es erst den übrigen Höfen Europa's unter der Hand die erste Versicherung gegeben, dem Friedenstraktat mit Holland beizutreten, morgen erklären wird, daß, mit den Umständen, auch seine Ansichtsweise sich verändert und an keine Unterzeichnung des bereits so sehr zum Nachtheil Hollands veränderten Traktats zu denken sei.

Belgien.

Brüssel den 14. April. Die Anklage-Kammer des hiesigen Appellations-Gerichts hat die Sache der Bartels und Kats vor den Assisenhof verwiesen, und zwar auf Grund einer Verschwörung gegen die Sicherheit des Staates. Die Berathung des Appellations-Gerichts hat gestern von 9 Uhr Morgens bis 3½ Uhr Nachmittags gedauert.

Der Observateur enthält mit der Ueberschrift: „Die Reise des Herrn Nothomb nach London" einen längeren Artikel, in welchem er die Ursachen der Verzögerung bei dem Unterzeichnen des Friedens-Traktats in Untersuchung zieht. Von neuem dringt das Blatt darauf, daß die Regierung erst eine genaue Erklärung einiger Punkte heische, namentlich in Bezug auf die Kapitalisation der Schuld, die Feststellung des Tonnengeldes, die Gelder des Syndikates, die Anerkennung Belgiens durch den Deutschen Bund und die politischen und kirchlichen Garantieen der Einwohner in den abgetretenen Landestheilen. Als Antwort auf die in Holländischen Blättern enthaltenen Bemerkungen sagt der Observateur, daß es besser sei, alle Schwierigkeiten vor der Abschließung des Traktats zu beseitigen, statt hinterdrein dadurch in um so größere Verlegenheiten versetzt zu werden.

Mehrere Offiziere vom Generalstab sind von hier nach dem Luxemburgischen abgereist. Dem Vernehmen nach, sind sie von der Regierung mit gewissen topographischen Arbeiten in Bezug auf das abzutretende Gebiet beauftragt.

Man glaubt hier, daß namentlich der fünfte Artikel des Traktates zu vielen Schwierigkeiten Veranlassung geben wird. Dieser lautet, wie man sich

erinnern wird: „Beiderseitig zu ernennende Kommissarien sollen in Zeit von 14 Tagen in der Stadt Utrecht zusammenkommen, um zu dem Transferiren der Kapitale und Renten zu schreiten, womit zum Betrage von 5 Mill. jährlicher Rente Belgien belastet werden soll. Zugleich sollen sie die Archive, Karten, Pläne und andere Dokumente übernehmen, welche Belgien gehören, oder dessen Verwaltung betreffen." — Unter den angedeuteten Schwierigkeiten bezeichnet man besonders diejenige, daß die Konferenz nirgends bestimmt hat, durch welches Kapital (d. h. zu welchem Zinsfuße kapitalisirt) die 5 Mill. Gulden jährlicher Belgischer Rente an Holland aufgebracht werden sollen.

Eine im Amsterdamer Handelsblad enthaltene Nachricht, wonach, einem Londoner Konferenz-Protokolle zufolge, die Schleifung aller Belgischen Festungen bevorstände, findet hier nicht den mindesten Glauben und ist auch wohl nur erfunden, um die Gemüther von Neuem aufzuregen.

Ungefähr 1400 Remonte-Pferde sind dieser Tage aus Deutschland in Belgien angekommen. 350 derselben wurden für die Guiden-Regimenter, 100 für die Gendarmerie bezeichnet. Die Kuirassiere und die leichte Kavallerie werden ebenfalls eine gute Anzahl derselben erhalten. 14 schöne Pferde für den Generalstab der Armee bestimmt, sind zu Brüssel angekommen.

Schon seit einigen Jahren wird an der Einrichtung einer regelmäßigen Verbindung durch Dampfböte zwischen Antwerpen und Hamburg gearbeitet. In diesem Jahre kömmt der Plan endlich zu Stande und das Dampfschiff „Prinzessin Victoria" wird am 30. d. M. zum erstenmale nach Hamburg abgehen.

Nachrichten aus der Kohlengrube Horloz zufolge, zählte man bereits an 50 Opfer des letzten traurigen Ereignisses. Seit sieben Jahren sind in den Kohlengruben der Provinz Lüttich durch ähnliche Unglücksfälle 283 Menschen getödtet und 82 schwer verletzt worden.

Spanien.

Spanische Gränze. Man schreibt aus Bajonne vom 9. April: „Einer der Adjutanten des Don Carlos, der Baron de los Valles, berichtet den hiesigen Karlistischen Agenten, in Bezug auf die Zusammenkunft des Don Carlos mit Maroto, daß Beide niemals freundschaftlicher gegen einander gesinnt gewesen seien, als jetzt. — Einem Schreiben aus Saragossa zufolge, ist der General von Halen, der sich mit dem Corps des Generals Ayerbe vereinigt hatte, um Segura anzugreifen, von Espartero seines Kommando's entsetzt. Die Unzufriedenheit hierüber ist sehr groß und es steht zu befürchten, daß die Vorfälle in Valencia, wo der Brigadier Chacon genöthigt gewesen ist, das Kriegsgesetz zu proklamiren, in Saragossa Nachahmung finden werden. Cabrera hat übrigens die Generale der Königin, die ihn in Segura glaubten, durch einen geschickten Marsch getäuscht und schnell einen Streifzug in die von Truppen entblößte Valencianische Huerta unternommen. — Man versichert so eben, der Karlistische General Tarraguel sei von Perigieux, das ihm von den hiesigen Behörden zum Aufenthaltsorte angewiesen war, entflohen und am 7ten Morgens in Vera angekommen."

Deutschland.

München den 12. April. (A. Z.) Briefen aus Athen vom 28. März zufolge, die gestern hier ankamen, herrschte in jenen Tagen in Griechenland eine Kälte, wie sich die ältesten Personen keiner ähnlichen erinnern. Auch die gestern erwähnten Briefe aus Palermo sprechen von rauhen und scharfen Nord-Ost-Winden, die den Reisenden sehr empfindlich waren, doch auf die dortige Vegetation keinen Einfluß übten.

Während des Vierteljahres vom 1. Januar bis zum 31. März d. J. wurden hier 433 Kinder geboren, worunter sich 212 eheliche und 221 uneheliche befanden. (Baiersche Sittlichkeit!!)

Frankfurt den 14. April. Die Bundes-Versammlung wird wahrscheinlich erst in der nächsten Woche wieder eine Sitzung halten. Bezweifeln möchten wir aber, daß bis dahin der Herr Graf von Münch-Bellinghausen aus Wien zurückgekehrt sein werde.

Die vor kurzem hier angekommenen Bajaderen tanzten vorgestern im hiesigen Theater. Es genügte an der einzigen Vorstellung, denn weder diese Indischen Priesterinnen noch ihre Tänze gefielen.

Hannover den 12. April. Die hiesige Zeitung meldet: „Seine Königliche Majestät haben allergnädigst geruht, dem Konsistorial-Direktor Jochmus hieselbst den Rang von General-Major beizulegen."

Oesterreichische Staaten.

Wien den 9. April. Heute verläßt Herr Zea Bermudez nach kurzem Aufenthalte Wien. Herr von Zea erschien nirgends öffentlich, doch machte er gleich nach seiner Ankunft dem Fürsten Staatskanzler, mit welchem er während seiner Amtsführung als Minister der auswärtigen Angelegenheiten in Madrid, in Geschäftsbeziehungen gestanden hatte, seine Aufwartung. Gleichzeitig mit Herrn Zea war auch der in letzter Zeit öfter genannte Karlistische General Uranga hier anwesend, einer von jenen, welche als Anhänger der Camarilla und des Arias Teijeiro in Folge der Unthaten des Maroto aus dem Hauptquartier des Don Carlos verbannt und nach Frankreich deportirt worden war. Von Maroto war inzwischen einer der Seinigen, Herr Vial, wenn ich nicht irre, früher in der Spanischen Diplomatie angestellt, nach Salzburg abgesandt worden. Auch er kam auf einige Tage nach Wien,

wo diese drei Repräsentanten der drei Hauptparteien, welche in diesem Augenblicke die Halbinsel mit ihrem Blute tränken, am Donaugestade, im „goldenen Lamm", unter Einem Dache ruhig beisammen wohnten.

Aegypten.

Alexandrien den 16. März. Einem Gerüchte zufolge, sollen hier Vorkehrungen getroffen werden, um einen Handstreiche von Seiten Englands vorzubeugen; denn da England die Erlaubniß zum Durchmarsch von 6000 Mann durch Aegypten verlangt und der Englische Konsul erklärt habe, daß England in Ausführung des Handels-Traktats um jeden Preis durchsetzen wolle, so ist das Mißtrauen des Pascha erregt und man bringt hiermit die Berufung Boghos Bei's nach Kahira in Verbindung.

Die Truppen- und Munitions-Sendungen nach Syrien währen noch immer fort. Es fehlt jedoch seit einiger Zeit gänzlich an Nachrichten aus jenem Lande, da nur die Regierungs-Couriere Briefe von dort mitnehmen dürfen, diese aber nicht abgeliefert werden.

Griechenland.

Athen den 29. März. Se. Maj. der König ernannte dieser Tage seinen Adjutanten Sachinis zum Kommandanten des neuen Dampfschiffes „Otto". Dasselbe hat die ehrenvolle Bestimmung, als erste Fahrt nach Otranto zu gehen, und dort den Kronprinzen von Baiern an Bord zu nehmen, um denselben hierher in die Arme seines Königlichen Bruders zu bringen. Die Ankunft des Kronprinzen ist bis auf den 17. April berechnet.

Ein (in der „Allg. Zeit." erwähntes) Schreiben aus Athen vom 19. März meldet: „Herr Lyons überreichte, den Instruktionen seiner Regierung zufolge, dem Kabinet des Königs Otto eine Note, worin er erklärte, im Interesse der Regierung, wie der Nation Griechenlands, beharre er auf dem Wunsche, daß den Hellenen eine Constitution gegeben werde."

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Den Nachrichten aus dem Bromberger Regierungs-Bezirk zufolge läßt sich über den Einfluß der Witterung auf die Saaten etwas bestimmtes jetzt noch nicht wahrnehmen, doch wird gefürchtet, daß der Raps von dem Froste gelitten haben werde. — Die Zahl der Erkrankungen war im März, gegen den Februar c. gerechnet, etwas erhöhet, die Sterblichkeit jedoch unerheblich. — Verunglückt sind im März 6 Personen; ein 6jähriges Mädchen ertrank in der Netze, ein 1½ Jahr altes Kind, ohne Aufsicht zurückgelassen, fiel in das Feuer eines Kamins und verletzte sich so bedeutend, daß sein Tod die Folge war; ein Knecht wurde beim Fällen einer Kiefer von dieser erschlagen, und drei Menschen sind todt aufgefunden; einer von diesen ist erfroren, der andere, ein Greis von 60 Jahren, ist wahrscheinlich vom Schlage getroffen worden, und der dritte wurde in einem Walde, abwärts der Straße, in sitzender Stellung, den Hals mit einem Riemen an einen Baum befestigt, gefunden. — 3 Häuser, 2 Scheunen, 6 Stallungen, 1 Brauhaus und 6 nicht näher bezeichnete Wirthschaftsgebäude sind in Folge von 7 Feuersbrünsten zerstört worden. Einer der Brände ist absichtlich angelegt, ein anderer durch Unvorsichtigkeit entstanden; die Entstehungsart der übrigen steht noch nicht fest. — Der Wohlstand im Allgemeinen hat gegen früher keine Verbesserung erfahren; es ist aber auch nichts eingetreten, was ihn gerade vermindert haben dürfte. — Das Fallen der Getreidepreise bringt jetzt, wo der Landmann seinen Ueberfluß an Getreide, wenn er nicht Spekulant ist, dem Getreidehändler verkauft hat, nur diesem Verlust; und so wie hieraus nur Einzelnen Nachtheil entsteht, so ziehen nur Wenige aus dem Umstande Vortheil, daß Pferde und Kühe im Preise merklich gestiegen sind, indem erstere, wie verlautet, für das südliche Deutschland, letztere für den hochgelegenen Theil Gallìziens aufgekauft werden. Der Hauptgewinn bleibt immer in den Händen der Aufkäufer. — Die abwechselnd kalte und nasse Witterung ist nicht nur der Bestellung der Aecker zu den Sommersaaten hinderlich gewesen, sondern sie hat auch nachtheiligen Einfluß auf den Futter-Zustand geübt. Unter allen Umständen werden die Saaten erst spät in die Erde gebracht werden können; ob und welche Nachtheile daraus erwachsen dürften, läßt sich kaum voraussehen. Hält die kalte Witterung an, was man vermuthet, weil von den Frühlingsvögeln erst wenige eingetroffen sind, so dürfte eine nachtheilige Rückwirkung auf den Wollgewinn nicht ausbleiben. — Im Gewerbebetriebe ist außer einigen Geschäften mit Spiritus, Schwarzvieh und Häuten, und einem etwas lebhafteren mit Pferden und Kühen, kein sonstiger Verkehr bemerkbar gewesen. Die Getreidezufuhr war in Bromberg regelmäßig, und die Schifffahrt, die bereits begonnen hatte, ward durch den Frost zum zweitenmal gehemmt; es waren daher im März auch nur erst 7 Kähne, mit Gerste, Roggen und Rübsen beladen, durch den Kanal nach Nakel gebracht. — Von 1977 Stücken Tuch und 194 Stükken Boy, welche die Tuchfabrikanten dieses Departements im März verfertigt haben, ist nur der kleinste Theil verkauft. Mehrere dieser sonst wohlhabenden Fabrikanten fangen an, ihr Gewerbe niederzulegen. — Der Vorstand der Bromberger Kommune, der jede Gelegenheit benutzt, die Lage der Ortsarmen zu erleichtern, hat durch Veranstaltung einer Redoute am 9. v. M. der Armen-Kasse eine reine Einnahme von 156 Rthlr. 7 sgr. 10 pf. verschafft. — Am 30. März, gegen Abend, sprang der 20jährige Sohn des Drechsler Ziesak, aufgeregt

durch einen Streit mit seiner Mutter, die ihm wegen seiner Neigung zum Trunke Vorstellungen machte, in das sehr angeschwolleue Gonsawka-Fließ bei Rynarzewo, Kreis Schubin, und ertrank. Ein junger Bursche, Namens Kitzmann, der in der Nähe war, sprang dem Unglücklichen zwar nach, um ihn zu retten, mußte aber seinen Versuch aufgeben, als jener ihn beim Arm ergriff, unter der Frage: „ob er mit wolle“, ihn festhielt, und nur auf Bitten des rc. Kitzmann diesen losließ. — In der Stadt Strzelno, Kreis Inowraclaw, hat am 8. v. Mts., in Folge der dort eingeführten revidirten Städte-Ordnung, die Wahl der Magistrats-Mitglieder stattgefunden.

An der Eisenbahn zwischen Düsseldorf und Elberfeld wird jetzt sehr thätig gearbeitet; namentlich ist die Zahl der Arbeiter durch Schlesier sehr vermehrt worden, welche in großen Zügen, mit ihren Werkzeugen versehen, dort durchpassirten. Dagegen werden die zur projektirten Minden-Kölner Eisenbahn an mehreren Orten angeschafften Materialien und Utensilien öffentlich versteigert, wonach also die Auflösung jenes Projekts ziemlich gewiß zu sein scheint.

Das Frankfurter Journal theilt ein Schreiben aus Rio de Janeiro vom 24. Dec. v. J. über das traurige Schicksal der deutschen Auswanderer in Brasilien, von einem dieser unglücklichen Getäuschten selbst herrührend, mit. Es heißt darin unter Andrem: „Ich kann euch versichern, daß von mehr als 12,000, in den letzten 12 Jahren aus Deutschland dort angekommenen Kolonisten kaum 1000, und meistens im größten Elende, noch am Leben sind, die gerne wieder in ihr Vaterland zurückkehren würden, wenn sie die Mittel dazu hätten.“

Vor einigen Tagen sind 28 Personen aus Coburg nach Amerika ausgewandert, worunter sehr reiche Leute sein sollen. Einer sollte ein Vermögen von 80,000 Fl. haben.

Im Dienste eines Marseiller Kaufmanns befindet sich jetzt eine junge Negerin von 12 Jahren, die ausgezeichnet schön und die Tochter des Königs von Bambara ist. Ein Schiffs-Kapitain kaufte sie an den Ufern des Senegal und brachte sie nach Frankreich. In der ersten Zeit ihres Exils in Marseille erlitt sie fortwährend die furchtbarste Todesangst, denn sie glaubte nichts weniger, als daß sie geschlachtet und verzehrt werden solle; die Fürsorge jedoch und die Schonung, mit welchen sie namentlich von den Töchtern des Kaufmanns R... behandelt wird, haben sie eines Bessern überzeugt, und seit sie ihr junges Leben außer Gefahr weiß, acclimatisirt sie sich dem Leben in der Provence ganz vortrefflich. Man hat der jungen Königstochter den Namen Urika gegeben.

Wohlthätigkeit.

Für die Ueberschwemmten des Marienburgschen Werders sind ferner bei uns eingegangen: 6) D. F. 12 Rthlr.; 7) Klemm 1 Rthlr.; 8) Chr. N. 1 Rthlr.

Posen den 21. April 1839.

Die Zeitungs-Expedition
W. Decker & Comp.

Bekanntmachung.

Die zur Herrschaft Czempin gehörigen, im Kostener Kreise des hiesigen Regierungs-Bezirks belegenen, vollständig separirten Vorwerke Borówko und Piechanin, das herrschaftliche Schloß und der Lustgarten, so wie das Krug-Etablissement und die Brauerei im ersteren Orte, eine abgesondert belegene Feldgarten- und Wiesen-Parzelle von 40 Morgen 142 □Ruthen, und ein in der Feldmark des Guts Tarnowo belegenes, zur Umschaffung in Wiesen geeignetes Elsbruch von 282 Morgen 166 □R., zusammen mit nachstehenden Flächen:

	Vorwerk Borówko.		Vorwerk Piechanin.		Besondere Feldgarten- u. Wiesen-Parzelle		Els-Bruch.		Summa.	
	Mrg.	□R.	Mrg.	□R.	Mrg.	□R.	Mrg.	□R.	Mrg.	□R.
Hof- und Baustellen, Gewässer, Gräben, Wege, Lustgarten und Unland	41	71	52	86	—	—	11	36	105	13
Nutzbare Garten- und Acker-Ländereien	598	61	1,153	132	8	80	—	—	1,760	93
Wiesen	101	165	51	62	32	62	—	—	185	109
Hütungen	87	10	4	11	—	—	271	130	362	151
Waldungen	72	59	—	—	—	—	—	—	72	59
Zusammen	901	6	1,261	111	40	142	282	166	2,486	6

sollen als selbstständiger Ritterguts-Complex mit dem Patronat, der Propination und der Jagdgerechtigkeit auf dem bezeichneten Areal und mit dem auf den Vorwerken vorhandenen Königl. Inventario an Aussaat, Bestellung, Betriebs- und Nutzvieh und Geräthschaften, so wie mit den darauf befindlichen, resp. dazu gehörigen Gebäuden, jedoch mit Ausschluß der bäuerlichen und städtischen Renten, zum 1sten Juli d. J. im Wege öffentlicher Submission, bei welcher Sr. Excellenz dem Herrn Geheimen Staats-Minister von Ladenberg die Auswahl unter den Konkurrenten vorbehalten bleibt, zum freien Eigenthum veräußert werden. Das geringste Kaufgeld ist in unserer Bekanntmachung vom 29sten März und resp. 5ten April a. c. auf 30,358 Rthlr.

festgesetzt gewesen. Da jedoch höherer Bestimmung zufolge die damals dem Erwerber aufgelegte Last, das Holz-Deputat an die Pfarre von Czempin und die Schule zu Borówko mit 44 Klaftern jährlich zu übernehmen, aufgehoben, und auf den Königlichen Forsten zurückbehalten ist, so erhöht sich der Anschlag um . . . 1,392 Rthlr.

und es kommt das geringste Kaufgeld auf . . . . 31,750 Rthlr.

zu stehen, außer welchen von dem Acquirenten noch der Taxwerth des bei der Uebergabe auf dem Elsbruche von Tarnowo befindlichen Holzes zu erlegen ist. Von dem Kaufgelde von 31,750 Rthlr. wird ein Drittheil vor der Uebergabe, ein Drittheil am 1sten Juli k. J. und ein Drittheil am 1sten Juli 1841 berichtigt. Die Vorwerke können übrigens bepfandbrieft werden. Die speciellen Bedingungen der Veräußerung und der Verkaufs-Anschlag und Plan können jederzeit in der Registratur der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung und beim Königlichen Distrikts-Kommissarius Jacoby zu Czempin eingesehen, auch den sich dazu meldenden Bewerbern auf ihr Verlangen zugesandt werden. Der Termin zur Eröffnung der Submissions-Gebote ist auf

den 10ten Mai d. J. Vormittags 10 Uhr

anberaumt, bis zu welchem Tage diesfällige Offerten bei uns einzusenden sind. Der Bewerber hat sich zugleich zu verpflichten, eine Kaution von 5,500 Rthlr. in baarem Gelde, oder inländischen, vollen Cours habenden Staatspapieren oder Pfandbriefen, auf diesfälliges Erfordern bei unserer Haupt-Kasse zu deponiren.

Posen am 18. April 1839.

Königlich Preußische Regierung III.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Wahl der Stadt-Verordneten in diesem Jahre am 26sten, 27sten und 28sten Mai c. stattfinden wird.

Die Bürgerrolle und das Verzeichniß der Wählbaren liegt in unserer Registratur während der Dienststunden zur Einsicht offen.

Posen den 18. April 1839.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen Verpachtung des im Gnesener Kreise belegenen adelichen Rittergutes Czeluscin auf ein Jahr, von Johannis d. J. ab, steht der Termin auf

den 11ten Mai cur. Vormittags 10 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Ober-Landesgerichts-Rath Krause an ordentlicher Gerichtsstelle an, zu welchem Pachtlustige eingeladen werden.

Bromberg den 19. März 1839.

Königliches Ober-Landesgericht.

Edictal-Citation.

Ueber den Nachlaß der am 25sten März 1836 zu Zakrzewo, Gnesener Kreises, verstorbenen Josepha gebornen Gräfin von Bninska, verwittweten v. Węsierska, ist auf den Antrag der legitimirten Erben der erbschaftliche Liquidationsprozeß am heutigen Tage eröffnet, und zur Liquidation der Forderungen an die Nachlaß-Masse ein Termin auf

den 28sten Juni cur. Vormittags 9 Uhr

vor dem Herrn Ober-Landesgerichts-Assessor Hoffmann anberaumt worden.

Sämmtliche Gläubiger werden zu diesem Termine unter der Verwarnung hierdurch vorgeladen, daß die Ausbleibenden aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden würden.

Denjenigen Gläubigern, welche durch zu weite Entfernung, oder durch andere legale Ehehaften, am persönlichen Erscheinen gehindert, werden die Herren Justiz-Commissarien von Reykowski, Sobeski und Buschich zu Mandatarien in Vorschlag gebracht, um einen derselben mit Information und Vollmacht zur Liquidirung dieser Forderungen zu versehen.

Gnesen den 25. Februar 1839.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

Auktion.

Donnerstag den 25sten d. Mts. Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen hieselbst im Hause No. 85. am alten Markte, aus dem Nachlasse des verstorbenen Kürschnermeister Günther, mehrere neue Pelzwaaren, Meubles, Hausgeräthe und Kleidungsstücke, öffentlich versteigert werden.

Posen den 20. April 1839.

Für Bauunternehmer.

Für den kommenden Sommer werde ich aus

meiner hinter Gorczin, unweit der Breslauer Chaussee neu angelegten Ziegelei, Ziegel und auf Bestellung auch Kunststeine, namentlich zur Anfertigung Russischer Röhren, zu billigen Preisen verkaufen. Proben von der Güte des Materials werden in meiner Wohnung, Graben-Straße No. 17., gezeigt.

Posen den 18. April 1839.

A. E. Schlarbaum, Maurermeister.

Die geschmackvollsten neuesten Pariser Damen-Moden brachte in grösster Auswahl u. in jedem Genre aufs Preiswürdigste von jetziger Leipziger Messe

C. Jahn,

Posen, Markt No. 52.

So eben von der großen Leipziger Messe zurückgekommen, bin ich wieder in den Stand gesetzt, die allerneuesten Pariser Moden-Artikel zu den billigsten Preisen, als: schöne Hauben von 15 sgr. bis 12 Rthlr., Damenhüte in dem neuesten Genre von $1\frac{1}{3}$ bis 12 Rthlr.; Blumen, Mousseline de laine, Jaconnet- und alle Ball- und sonstige Damenkleider, Blonden und Spitzen à l'Antique, Stickereien aller Art; Damen- und Herrenhandschuhe.

W. Tyc,

Breslauer-Straße No. 19.

Indem ich das Verlegen meiner **Putz- und Modenwaaren-Handlung** von No. 5. nach **No. 38. Breslauerstraße,** in das Madame Wiczynska gehörige Haus hiermit ergebenst anzeige, empfehle ich einem hochgeehrten Publikum meine neuesten und geschmackvollsten Moden für Damen zu der jetzigen und kommenden Jahreszeit in allen Arten zur größten Auswahl. Durch die Entdeckung neuer Quellen und direkte Verbindung mit den berühmtesten Städten Frankreichs bin ich in Stand gesetzt, dem mich beehrenden Publikum von den Neuheiten das wirklich Schönste, und zu angemessen billigen Preisen, zu offeriren.

P. Stefańska, Breslauerstr. No. 38.

Außer unserm bedeutenden Lager aller Sorten landwirthschaftlicher Sämereien empfehlen wir:

die neue Oelfrucht Madia sativa,
Rohan'sche Riesenkartoffeln,
wirklichen Riesenklee (Trifolium macrorhizum),
Chinesischen Riesenhanf,
Riesen- oder Waterloo-Kohl,
große Englische Futterrüben (White globe Turnip), und
ächten Rigaer Kron-Leinsaamen rc.

Gebr. Auerbach,

Saamen-Handlung.

Thermometer- und Barometerstand, so wie Windrichtung zu Posen, vom 11. bis 20. April 1839.

Tag.	Thermometerstand		Barometer-Stand.	Wind.
	tiefster	höchster		
11. April	— 1,1°	+ 6,5°	28 Z. 5,3 L.	NW.
12. =	+ 2,0°	+ 4,0°	27 = 10,3 =	NW.
13. =	— 2,0°	+ 3,0°	27 = 11,6 =	NW. u. SW.
14. =	+ 1,0°	+ 5,0°	27 = 8,0 =	SW. u. NW.
15. =	+ 0,4°	+ 4,8°	28 = 0,0 =	NW.
16. =	— 3,0°	+ 7,0°	28 = 1,7 =	SW. u. NW.
17. =	— 1,0°	+ 8,8°	28 = 0,0 =	O.
18. =	+ 1,5°	+ 7,0°	27 = 10,9 =	SO. u. O.
19. =	+ 4,0°	+ 12,0°	27 = 11,0 =	S.
20. =	+ 4,0°	+ 10,0°	28 = 0,7 =	SW.

Börse von Berlin.

Den 18. April 1839.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats - Schuldscheine	4	$103\frac{1}{6}$	$102\frac{2}{3}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . .	4	$102\frac{3}{8}$	$101\frac{7}{8}$
Präm. Scheine d. Seehandlung . .	—	$72\frac{1}{12}$	$71\frac{7}{12}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . .	4	$102\frac{3}{8}$	$101\frac{7}{8}$
Neum. Schuldverschr.	$3\frac{1}{2}$	—	100
Berliner Stadt-Obligationen . . .	4	$103\frac{3}{8}$	$102\frac{7}{8}$
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	$4\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T.	—	48	—
Westpreussische Pfandbriefe . .	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{7}{8}$	$100\frac{3}{8}$
Grossherz. Posensche Pfandbriefe .	4	—	$104\frac{3}{4}$
Ostpreussische dito . .	$3\frac{1}{2}$	101	$100\frac{1}{2}$
Pommersche dito . .	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{5}{8}$	$101\frac{1}{8}$
Kur- und Neumärkische dito . .	$3\frac{1}{2}$	102	$101\frac{1}{2}$
Schlesische dito . .	4	103	—
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	4	97	—
Gold al marco	—	215	214
Neue Ducaten	—	—	$18\frac{1}{2}$
Friedrichsd'or	—	$13\frac{5}{12}$	$12\frac{11}{12}$
Andere Goldmünzen à 5 Thl. . .	—	$12\frac{5}{6}$	$12\frac{1}{3}$
Disconto . . .	—	3	4

Markt-Preise vom Getraide.

Berlin, den 15. April 1839.

Zu Lande: Weizen 2 Rthlr. 27 Sgr. 6 Pf. Roggen 1 Rthlr. 17 Sgr. 6 Pf.; Hafer 1 Rthlr. 6 Sgr., auch 1 Rthlr. 1 Sgr. 3 Pf.

Zu Wasser: Weizen (weißer) 3 Rthlr. 5 Sgr., auch 3 Rthlr. und 2 Rthlr. 23 Sgr. 9 Pf.; Roggen 1 Rthlr. 20 Sgr., auch 1 Rthlr. 18 Sgr. 9 Pf.; große Gerste 1 Rthlr. 12 Sgr. 6 Pf.; Hafer 1 Rthlr. 3 Sgr. 9 Pf., auch 1 Rthlr. 2 Sgr. 6 Pf.; Erbsen (schlechte Sorte) 1 Rthlr. 17 Sgr. 6 Pf.

Mittwoch, den 13. April 1839.

Das Schock Stroh 7 Rthlr. 25 Sgr., auch 6 Rthlr. 25 Sgr. Der Centner Heu 1 Rthlr. 2 Sgr. 6 Pf., auch 20 Sgr.